



PAVEL PAVLOV/ANADOLU AGENCY VIA GETTY IMAGES; FATEMEH BAHRAMI/ANADOLU AGENCY/GETTY IMAGES; DIE POSAUNE

Eine Allianz des Bösen

Iraner helfen Russen, Europäer in der Ukraine zu töten.

- Abraham Blondeau und Mihailo Zekic
- [16.01.2023](#)

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat die Welt gezwungen, sich für eine Seite zu entscheiden. Europa und der Westen haben auf die groß angelegte Invasion mit Sanktionen und Drohungen reagiert. Der Iran hat die Chance erkannt, seine Beziehungen zu Wladimir Putins Russland zu stärken. Die Iraner gewähren Putin die dringend benötigte Unterstützung und erhalten im Gegenzug seine Unterstützung, um ihre eigenen Ziele zu erreichen.

Diese Partnerschaft führt zu einem verblüffenden Ergebnis: Iranische Drohnen greifen jetzt Ziele in der Ukraine an, iranische Truppen befinden sich jetzt im Kriegsgebiet, und Tausende iranischer Raketen werden bald auf ukrainische Städte niedergehen.

Der Iran befindet sich nun offiziell im Krieg in Europa.

Dieses Bündnis gewinnt an Dynamik und hat bereits tiefgreifende Auswirkungen auf das Weltgeschehen.

Die *Posaune* hat seit Jahren vor der Partnerschaft zwischen Russland und dem Iran gewarnt, weil sie mehrere biblische Prophezeiungen erfüllt, die vor Jahrtausenden geschrieben wurden. Der Krieg in der Ukraine wird im Vergleich zu dem schockierenden Krieg, zu dem diese Ereignisse führen, verblassen.

Die Saat einer Allianz

Die russisch-iranischen Beziehungen haben eine lange und wechselvolle Geschichte.

Während des Kalten Krieges von den 1940er bis zu den frühen 1990er Jahren hatten die beiden Nationen ein ungutes Verhältnis zueinander. Der Iran war bis zur islamischen Revolution von 1979, bei der der Monarch abgesetzt und das radikale Regime von Ruhollah Khomeini eingesetzt wurde, mit den Vereinigten Staaten verbündet. Daraufhin begann der Iran mit seiner Strategie, ein schiitisch-islamisches Reich zu errichten, um den Nahen Osten zu beherrschen. Während des daraus resultierenden iranisch-irakischen Krieges (1980-1988) lieferte die Sowjetunion Waffen an beide Seiten des Konflikts. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR im Jahr 1991 verbesserten sich die Beziehungen Russlands zum Iran. Der Iran war ein natürlicher strategischer Partner für die Kontrolle Zentralasiens und des ölfreie Nahen Ostens. In den 1990er Jahren war Russland maßgeblich an der Entwicklung des iranischen Atomprogramms beteiligt.

PT_DE

Als Wladimir Putin im Jahr 2000 russischer Präsident wurde, begann er eine bewusstere Politik zur Stärkung der Beziehungen zum Iran. Trotz ihrer Unterschiede teilen diese Nationen das Ziel, die von den USA dominierte Weltordnung zu stürzen.

Im Jahr 2006 lud Russland den Iran ein, der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit beizutreten – einer politischen, wirtschaftlichen und militärischen Organisation, der einige zentralasiatische Länder, China und Russland angehören. Es handelt sich um die weltweit größte Organisation dieser Art, gemessen an Geografie und Bevölkerung. Der Iran wurde im Jahr 2021 offiziell Mitglied. Russland hat den Iran auch eingeladen, seiner Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit beizutreten, die derzeit aus Russland und fünf ehemaligen Sowjetstaaten besteht.

Im Jahr 2011 läutete der Ausbruch des Bürgerkriegs in Syrien eine neue Ära enger militärischer und strategischer Operationen zwischen den beiden Ländern ein. Beide Länder würden davon profitieren, wenn die Regierung des syrischen Präsidenten Bashar Assad erhalten bliebe: Syrien bietet einen Hafen im Mittelmeer und Militärstützpunkte zur Ausweitung des Einflusses in der Region. Am 16. August 2016 starteten russische Tupolew-22M3-Langstreckenbomber von iranischen Flugplätzen aus und führten verheerende Angriffe auf syrische Rebellen in Aleppo durch.

Später in diesem Jahr erfüllte Russland ein 800-Millionen-Dollar-Geschäft aus dem Jahr 2007 und schloss die Lieferung von S-300-Einheiten an den Iran ab. Dieses fortschrittliche Luftabwehrsystem kann Flugzeuge in einer Entfernung von bis zu 200 Kilometern und ballistische Raketen in einer Entfernung von bis zu 50 Kilometern treffen. Dadurch wurde die Fähigkeit des Irans zur Abwehr potenzieller Angriffe, insbesondere auf sein Atomprogramm, erheblich verbessert. (Ermöglicht wurde dies dadurch, dass die USA im Rahmen des von Barack Obama inszenierten Gemeinsamen Umfassenden Aktionsplans von 2015 ihren eigenen Interessen schadeten).

Interessanterweise traf Putin im Juli 2022 mit iranischen Wirtschaftsführern zusammen, fünf Monate nach dem Beginn seiner groß angelegten Invasion in der Ukraine.

Die gegen Russland verhängten Wirtschaftssanktionen haben die beiden Länder nur noch enger zusammenrücken lassen. In Anlehnung an die militärische Zusammenarbeit in Syrien unterstützt der Iran nun Russland in seinem Krieg in Europa durch die Bereitstellung von Kampfdröhnen. In „Iran ist jetzt im Krieg mit der Ukraine“, berichtet *Foreign Policy*: „Die Shahed-136 hat Russland dabei geholfen, etwa 40 Prozent der ukrainischen Strominfrastruktur zu beschädigen, wodurch die Hälfte der nicht-nuklearen Stromerzeugungskapazität des Landes betroffen

ist ...“ (26. Oktober 2022). Diese Drohnen fliegen im Kamikaze-Stil in Ziele hinein und sind effektiv bei der Zerstörung von stationären Zielen.

Aus Berichten vom November geht hervor, dass der Iran weitere 1000 Waffen in das ukrainische Kriegsgebiet schickt, darunter weitere Drohnen, Boden-Luft-Raketen und ballistische Raketen. Dazu gehören die ballistische Rakete Fateh-110 mit einer Reichweite von 305 Kilometern und die neuere ballistische Rakete Zulfigar, die eine Reichweite von 700 Kilometern hat. Raketen aus iranischer Produktion könnten schon bald Europäer töten.

Jahrhundertlang haben die Europäer Kriege im Nahen Osten geführt. Jetzt führen die Iraner einen Krieg in Europa.

Dies ist historisch. Seit den Kriegen des persischen Reiches mit den Griechen im fünften Jahrhundert v. Chr. hat sich der Iran nicht mehr auf diese Weise in Europa engagiert

Ein Stellvertreterkrieg

Viele Analysten sehen in der zunehmenden Abhängigkeit Russlands von iranischer Ausrüstung ein Eingeständnis der Unzulänglichkeiten des eigenen Militärs. Der Iran ist nicht der einzige ausländische Unterstützer von Russlands Ukraine-Krieg. Aber der Iran verfügt über reale Kriegserfahrungen, die die meisten Verbündeten Russlands nicht haben. Teheran hat viel Übung im Kampf gegen US-Militärtechnologie im Nahen Osten. Andere russische Verbündete waren nicht so standhaft in ihrer Unterstützung. (Zu Beginn des Krieges schickte China der Ukraine beispielsweise humanitäre Hilfe im Wert von über 2 Millionen Euro). Moskau weiß das und wendet sich wahrscheinlich aus Verzweiflung mehr und mehr dem Iran zu.

Damit ist der Iran mehr als nur die Nummer eins unter den staatlichen Förderern des islamischen Terrorismus. Zumindest in militärischer Hinsicht könnte man sagen, dass der Iran damit auch der wichtigste Sponsorstaat Russlands ist.

Russland ist eine der größten Mächte der Welt. Der Iran ist ein isolierter Pariastaat. Beide sind Feinde des Westens, und Russland unterstützt normalerweise den Iran bei seinen Aktivitäten. Dass sich das Blatt so schnell wenden kann und der Iran zum Sponsor Russlands werden kann, zeigt, wie mächtig Teheran geworden ist.

Das bringt Europa in Bedrängnis. Die Europäische Union hat wegen des iranischen Vorgehens Sanktionen gegen den Iran verhängt. Weitere Sanktionen sind offenbar auf dem Weg. Der tschechische Premierminister Petr Fiala, dessen Regierung die rotierende EU-Ratspräsidentschaft innehat, beschuldigte den Iran der Komplizenschaft beim „Mord“ an „unschuldigen ukrainischen Bürgern“.

Das Vereinigte Königreich, Frankreich und Deutschland sind noch einen Schritt weiter gegangen: Sie fordern, dass die Vereinten Nationen gegen den Iran wegen Verstoßes gegen das umstrittene Atomabkommen von 2015 ermitteln. Europa hat Amerika dazu gedrängt, dem JCPOA wieder beizutreten, nachdem es ihn 2018 verlassen hatte. Dass Europa nun selbst gegen den Iran vorgeht, weil er das Abkommen gebrochen hat, zeigt, wie wenig es Teheran traut.

Außerdem ist Europa bereits einer der größten Geld- und Waffensponsoren der Ukraine. Der Iran wird zu Russlands Hauptsponsor zumindest für Waffen. Das heißt, der größte Krieg in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg ist buchstäblich ein Stellvertreterkrieg zwischen der EU und dem Iran.

Ein „Zusammenstoß“ mit dem Ira

Die *Posaune* verfolgt die Beziehungen zwischen Iran und Europa seit Jahrzehnten. Der Grund dafür ist eine Prophezeiung aus dem biblischen Buch Daniel. „Und zur Zeit des Endes wird der König des Südens mit ihm zusammenstoßen, und der König des Nordens wird gegen ihn anstürmen mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen. Und er wird in die Länder eindringen und wird (sie) überschwemmen und überfluten. Und er wird in das Land der Zierde eindringen, wobei vieles stürzen wird ... Und er wird die Schätze an Gold und Silber und alle Kostbarkeiten Ägyptens in seine Gewalt bringen, und Libyer und Kuschiter werden in seinem Gefolge sein“ (Daniel 11, 40-43; Elberfelder Bibel).

Diese Prophezeiung bezieht sich auf „die Zeit des Endes“, die Zeit, in der wir jetzt leben. Die beiden Hauptakteure der Prophezeiung sind „der König des Südens“ und „der König des Nordens“. Die weltliche Geschichte zeigt, dass dieser König des Nordens zum Teil durch das Römische Reich erfüllt wurde. Heute bezieht sich die Prophezeiung auf ein wiederbelebtes Römisches Reich, das sich in Europa bildet. (Fordern Sie [History and Prophecy of the Middle East](#) [derzeit nur auf Englisch verfügbar] für weitere Informationen an).

Wenn man weiß, wer der *König des Nordens* ist, kann man herausfinden, wer der *König des Südens* ist. Es handelt sich um ein mächtiges Reich, das südlich von Europa liegt. Der geografische Kontext der Prophezeiung zeigt, dass es sich um ein Land im Nahen Osten handelt. Es betreibt eine „aufdringliche“, provokative Außenpolitik. Es hat Einfluss auf Nationen des Nahen Ostens und Nordafrikas wie Ägypten, Libyen und Äthiopien (kontrolliert sie aber nicht direkt).

Die *Posaune* bezeichnet den König des Südens als radikalen Islam unter Führung des Iran.

Seit Jahren wartet die *Posaune* darauf, dass der Iran auf Europa „drängt“ (Daniel 11, 40; King James Version). Radikal-islamistische Terroranschläge sind ein ständiges Ärgernis für Europa. Europa und der Iran sponsorn rivalisierende Seiten im syrischen Bürgerkrieg. Der Iran half den Taliban, den Westen – und damit auch Europa – aus Afghanistan zu vertreiben. Europa und der Iran stehen sich keineswegs nahe.

Doch der Krieg in der Ukraine hebt diese Feindseligkeit auf ein neues Niveau. Es ist der größte Krieg, den Europa seit dem Zweiten Weltkrieg erlebt hat. Und der rasende russische Bär macht den Europäern *Angst* – vor allem den Osteuropäern. Sie erinnern sich daran, wie gewalttätig Russland im Zweiten Weltkrieg war. Sie erinnern sich, wie Moskau den Kontinent mit einem eisernen Vorhang in zwei Hälften teilte.

Der Iran wird nun zu einem der wichtigsten Unterstützer Russlands – möglicherweise sogar zum wichtigsten Unterstützer in seinem Krieg. Der Iran wird zum Verantwortlichen für den derzeitigen Verlauf des Ukraine-Krieges. *Der Iran wird zu einer Art Rettungsanker für Russland.* Wenn es in den europäischen Hauptstädten irgendeine Hoffnung gab, dass Iran und Europa sich versöhnen könnten, dann endet sie mit der Ukraine.

Daniel prophezeit, dass der Iran auf Europa „drängen“ wird. Er wird drängen und drängen, bis Europa zurückschlägt. Was geschieht dann?

„[D]er König des Nordens wird gegen ihn anstürmen mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen. Und er wird in die Länder eindringen und wird (sie) überschwemmen und überfluten. Und er wird in das Land der Zierde eindringen, wobei vieles stürzen wird ...“ (Verse 40-41; Elberfelder Bibel).

Der Gegenschlag Europas wird so heftig sein, dass er den Iran von der Landkarte tilgen wird. Warum reagiert Europa auf diese Art und Weise? Weil es den Iran als eine ernsthafte Bedrohung ansieht.

Dass der Iran den größten europäischen Krieg seit dem Zweiten Weltkrieg sponsert, zeigt, wie groß die Bedrohung durch den Iran ist. Es wird nicht lange dauern, bis Europa beschließt, sich dem Iran frontal zu stellen. Die Bibel prophezeit, dass dieser kommende Zusammenstoß nicht nur Europa und den Nahen Osten, sondern die ganze Welt betreffen wird.

Ein Zusammenprall der Kulturen?

Könnte eine 2500 Jahre alte Bibelstelle das Schicksal Europas und des Nahen Ostens verraten? Unsere kostenlose Broschüre [Der König des Südens](#) wird es Ihnen zeigen. Ihr Gratisexemplar liegt für Sie bereit.